

Was ist die Polizei dem Land noch wert?

Wird das vorhandene Geld politisch richtig eingesetzt?

Wenn ich als Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei mit Vertretern des Landtages oder der Landesverwaltung über die Zukunft der Polizei spreche, erlebe ich immer wieder viel Verständnis, teilweise sogar offene Zustimmung zu unseren Forderungen. Wenn es jedoch um die Umsetzung dieser berechtigten Anliegen geht, höre ich fast immer dieselben zwei Antworten: Die eine lautet, man könne als Opposition leider nichts gegen die Regierungsfraktionen durchsetzen. Die andere, dass diese Forderungen in Zeiten leerer Kassen nicht finanzierbar seien.

Bei allem Verständnis für die jeweiligen Rollen und Zwänge, in denen sich gewählte Landtagsabgeordnete oder Verwaltungsmitarbeiter befinden – aus meiner Sicht sind das Vorwände, um nicht zu handeln. Wenn eine Veränderung unstrittig notwendig ist, findet sich auch eine parlamentarische Mehrheit dafür. Und wenn ein Thema politische Priorität hat, fehlen finanzielle Mittel plötzlich nie.

Keine Furcht vor der Zukunft

Wir leben in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen. Hybride Bedrohungen sowie Angriffe auf kritische Infrastrukturen – Energieversorgung, Transport, Kommunikation, Gesundheitswesen – nehmen zu. Unsere gemeinsamen gesellschaftlichen Werte werden von Teilen der Bevölkerung zunehmend infrage gestellt. Gleichzeitig verschwinden klassische Kriminalitätsformen wie Diebstahl oder Körperverletzung keineswegs.

Ja, Verantwortung zu übernehmen, ist nie leicht. Sie kann Angst machen oder Sorgen bereiten. Diese Gefühle dürfen

nicht ignoriert werden – sie dürfen uns aber auch nicht lähmeln. Wir wünschen uns eine Organisationsentwicklung, die die Polizei unseres Landes handlungsfähiger, effizienter, moderner und zugleich menschlicher macht. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es eine grundlegende Haltungsänderung der Politik gegenüber der Polizei: weg von der „Dieschaffen-das-schon“-Mentalität, hin zu einem ehrlichen Dialog darüber, **was** die Polizei wirklich braucht. Dazu gehören mehr Zuhören und die ernsthafte Bereitschaft, die Perspektive der Polizeibeschäftigten einzunehmen.

Nicht nur reagieren, sondern gestalten

Wir brauchen eine verlässliche Finanzierung, die es ermöglicht, Entwicklungen und notwendige Veränderungen langfristig und zielgerichtet zu planen. Jedem war klar, dass die Lehren, die Sicherheitsbehörden aus einer Pandemie sowie aus Strom- oder Gaskrisen gezogen haben, nicht sofort umsetzbar sind. Wenn jedoch die Polizei Mecklenburg-Vorpommerns im Jahr 2026 nicht einmal mehr in der Lage ist, ihren Mitarbeitenden ein Mobiltelefon (kein Smartphone!) zur Verfügung zu stellen, dann spricht das Bände.

Die Digitalisierung wirkt derzeit nicht entlastend, sondern zunehmend belastend. Hinzu kommt, dass zahlreiche Aufgaben in die Polizei verlagert wurden, ohne die dafür notwendigen Investitionen im Personal- und Sachhaushalt nachhaltig abzusichern. Diese Bedarfe wurden – wenn überhaupt anerkannt – am Ende wieder gestrichen.

Gute Arbeit verdient gute Bezahlung

In vielen Bereichen des öffentlichen Dienstes, insbesondere bei der Polizei, wird den Beschäftigten eine hohe Verantwortung übertragen, ohne dass diese Leistung angemessen anerkannt wird. Die laufende Tarifrunde ist daher auch ein Gradmesser dafür, wie sehr die Landesregierung die Arbeit der Menschen im öffentlichen Dienst tatsächlich respektiert.

Es bleibt zu hoffen, dass die Politik den Ernst der Lage erkennt und zeitnah einen Tarifabschluss erzielt, der eine spürbare Entgelterhöhung beinhaltet. Die Tarifrunde 2026 ist in Mecklenburg-Vorpommern mehr als eine Frage der Wettbewerbsfähigkeit oder fairen Bezahlung. Sie ist eine Entscheidung über die Zukunft des öffentlichen Dienstes – und damit auch über die Zukunft der Polizei.

Christian Schumacher





BeiHILFE

Stiehlt sich der Finanzminister erneut aus seiner Verantwortung?

Schwerin, 22. Dezember 2025: „Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass sich der Finanzminister mit seinen jüngsten Veröffentlichungen erneut aus seiner Verantwortung stiehlt und dabei die Kolleginnen und Kollegen des Landesamtes für Finanzen vor das Loch schiebt“, so Christian Schumacher, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP). Die GdP führte kürzlich eine erneute Mitgliederbefragung zur Beihilfe durch, nachdem die Beschwerden aus den Reihen der Beihilfeempfänger nicht abrissen.

Zur Erklärung: Die Beihilfe ist eine wesentliche Säule der Fürsorge eines Landes gegenüber seinen Beamten und Pensionä-

ren sowie deren Familien. Über 60 % aller Beihilfeempfänger in der GdP sowie 120 Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ressorts nahmen an der Befragung teil, so auch Mitarbeiter aus dem Finanzministerium und dem Landesamt für Finanzen (!!).

Bei dieser Befragung wurde die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen der Beihilfestelle mehrheitlich mit gut und sehr gut bewertet. In der Kritik standen stattdessen erhebliche strukturelle und organisatorische Probleme, die eindeutig im Verantwortungsbereich des Finanzministers und seiner nachgeordneten Führungskräfte liegen.

Schumacher: „Wenn selbst die eigenen

Mitarbeiter einschätzen, dass sie von der Führung alleingelassen werden und teilweise auf der Grundlage veralteter Vorschriften oder vor dem Hintergrund sinnloser bürokratischer Hürden arbeiten müssen, dann ist das gelinde ausgedrückt sehr bedenklich und bestätigt nur unsere Feststellungen.“

Schumacher weiter: „Die Reaktion des Finanzministers war nicht nur vorhersehbar, sondern bekräftigt die uns vorliegenden Berichte aus seinem Ministerium und dem nachgeordneten Landesamt über eine gewisse Unruhe in den ‚Führungssetagen‘. Wenn Minister Geue jetzt einen vertrauensvollen Austausch erwartet, frage ich mich, wo er in den letzten drei Jahren war. Nebelkerzen und Verzögerungstaktik bis zur Diffamierung der Kritik der GdP wirkten nicht gerade vertrauensvoll auf uns.“ Die GdP erwartet jetzt klare Worte der Ministerpräsidentin! ■

GdP MV begrüßt Lutz Müller als künftigen Inspekteur der Polizei MV

Die Gewerkschaft der Polizei Mecklenburg-Vorpommern (GdP MV) begrüßt die heutige (Anm. d. Redaktion: 6. Januar 2026) Entscheidung zur Benennung von Lutz Müller als zukünftigen Inspekteur der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern. Der erfahrene Leitende Polizeidirektor folgt auf den bisherigen Inspekteur Nils Hoffmann-Ritterbusch.

„Lutz Müller kennt die Polizei von der Pike auf. Wer selbst im mittleren Dienst begonnen hat, weiß, wo der Schuh im Alltag der Basis wirklich drückt. Diese Erfahrung ist unbezahlbar – gerade an der Spitze der Landespolizei“, so der Landesvorsitzende der GdP, Christian Schumacher, dazu.

Lutz Müller begann seine polizeiliche Laufbahn im mittleren Dienst der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern. Zuletzt leitete er das Landeswasserschutzpolizeiamt MV – mit großem Engagement, hoher fachlicher

Kompetenz sowie der notwendigen Umsicht, die moderne Polizeiführung heute erfordert. Nach Einschätzung der GdP MV verfügt Lutz Müller über eine ausgeprägte Führungskompetenz. Seine zugewandte, zugleich klare und stringente Art mache ihn für viele Kolleginnen und Kollegen zu einem verlässlichen und motivierenden Vorgesetzten.

Schumacher betont weiter: „Lutz Müller steht für eine Führung, die zuhört, Entscheidungen trifft



Foto: Polizeipräsidium Neubrandenburg

und Verantwortung übernimmt. Er verbindet Fachwissen mit sozialer Kompetenz – genau das braucht die Polizei in Zeiten hoher Belastung und wachsenden Herausforderungen.“ Mit seinem breit aufgestellten Fachwissen, seiner Sensibilität in Führungsfragen und seinem Verständnis für die Belange der Beschäftigten ist Lutz Müller hervorragend geeignet, die Nachfolge von Nils Hoffmann-Ritterbusch anzutreten.

„Die GdP MV verbindet mit der Personalentscheidung die Erwartung, dass der eingeschlagene Weg zu einer Landespolizei, die handlungsfähiger, effizienter, moderner, aber auch menschlicher ist, weitergegangen wird. Wir bieten dem künftigen Inspekteur Lutz Müller eine konstruktive und kritische Zusammenarbeit an“, so Schumacher abschließend. ■

DP – Deutsche Polizei
Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle
Gadebuscher Straße 125
19057 Schwerin
Telefon (0385) 208418-10
Telefax (0385) 208418-11
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Marco Bialecki (V.i.S.d.P.)
Telefon (0385) 208418-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. links)



Wertschätzung, die ankommt – GdP MV vor Ort

In den Tagen vor Weihnachten waren unsere GdP-„Wichtel“ landesweit in Mecklenburg-Vorpommern auf den Dienststellen unterwegs. Ziel war kein großer Auftritt, sondern eine klare Botschaft: Wir sehen euch. Und wir wissen, was ihr leistet.

Mit kleinen Aufmerksamkeiten haben wir den Kolleginnen und Kollegen, die auch in der Vorweihnachtszeit, an Feiertagen und im Schichtdienst ihren Dienst versehen, bewusst Danke gesagt. Gerade dann, wenn an-

dere bei Familie und Freunden sind, läuft der Polizeidienst zuverlässig weiter – ruhig, professionell und oft unter schwierigen Bedingungen. Das ist keine Selbstverständlichkeit.

Diese Besuche haben einmal mehr gezeigt: Der Laden läuft nicht von allein. Er läuft, weil ihr da seid. Weil ihr Verantwortung übernehmt, einspringt, aushaltet und euren Job macht – unabhängig von Uhrzeit, Wetter oder Kalenderdatum.

Als GdP Mecklenburg-Vorpommern sagen wir deshalb ganz bewusst und aus voller Überzeugung:

Danke für euren Einsatz!
Danke für eure Verlässlichkeit!
Danke für eure Professionalität!

Wertschätzung darf nicht nur ein Wort sein – sie muss spürbar werden. Und genau das war unser Anspruch. ■



Foto: GdP MV







Tarifrunde Länder 2025 – wir waren dabei!

Heute (Anm. der Redaktion: 9. Dezember 2025) haben wir gemeinsam mit ver.di, GEW MV und IG BAU den offiziellen Startschuss zur Tarifrunde der Länder vor der Staatskanzlei in Schwerin gesetzt. Unsere Forderungen – hübsch als Weihnachtsgeschenke verpackt – haben wir Finanzminister Dr. Heiko Geue persönlich überreicht.

Danke an alle Kolleginnen und Kollegen, die trotz Dezembertrubel sichtbar gemacht haben, wie ernst es uns ist!

Worum es geht? Ganz klar:

Wir wollen spürbare Verbesserungen für die Beschäftigten – und zwar nicht irgendwann, sondern in dieser Tarifrunde.

Unsere gemeinsamen Forderungen:

- 7 % mehr, mindestens 300 €
- 200 € mehr für Auszubildende
- Verhandlungen zur Lehrkräfte-Entgeltordnung
- stufengleiche Höhergruppierung
- ein freier Tag für Gewerkschaftsmitglieder

Statement von Christian Schumacher, Landesvorsitzender der GdP MV: „Die Kolleginnen und Kollegen im Land verdienen endlich eine echte Wertschätzung, die sich auch auf dem Konto zeigt. Wir reden hier nicht über Luxus, sondern über faire Bedingungen für die Menschen, die jeden Tag den Laden am Laufen halten – von der Polizei über die Verwaltung bis

in die Bildungseinrichtungen. Jetzt ist der Moment, an dem das Land zeigen muss, dass es seine Beschäftigten ernst nimmt.“

Die nächste Verhandlungsrunde ist für Mitte Januar angesetzt – und bis dahin gilt: Wir bleiben laut, sichtbar und solidarisch.

Wichtig für alle:

Streikgeld gibt's nur für Mitglieder.

Verbeamtete Kolleginnen und Kollegen können in ihrer Freizeit an Aktionen teilnehmen – und Mitglied in einer Gewerkschaft zu sein, macht uns gemeinsam stärker. ■





Schnell da, wenn es zählt – GdP zeigt Präsenz

Kurzfristig präsent zu sein, das ist eine Kunserer Stärken. Die Gewerkschaft mit den drei Buchstaben – eure GdP.

Nur vier Tage vor dem Termin erreichte uns die Anfrage, ob wir den Weihnachtsmarkt 2025 im Polizeizentrum Schwerin unterstützen können. Klar konnten wir. Auch ohne eigenen Stand haben wir uns selbstverständlich finanziell beteiligt.

Darüber hinaus haben wir die Kinderkrebsstation der Helios Kliniken Schwerin mit weiteren 100 Euro unterstützt. Weil Solidarität für uns nicht bei Worten endet.

Ein großes Dankeschön an die beiden Kreisgruppen LPBK/LBPA MV und Schwerin für ihr Engagement. So geht GdP: unkompliziert, verlässlich, gemeinsam. ■



Foto: GdP/MV



Foto: GdP/LPBK/LBPA MV

Zwischen Mauer, Macht und Demokratie

Am 11. Dezember 2025 besuchte die Technische Einsatzeinheit im Rahmen ihrer landeskundlichen Studienfahrt, in Verbindung mit der alljährlichen Weihnachtsfeier, die Bundeshauptstadt Berlin. Das Rahmenprogramm war bereits im Vorfeld geplant und gebucht, um zentrale Aspekte der deutschen Zeitgeschichte und Politik kennenzulernen.

Pünktlich um 6:30 Uhr ging die Fahrt mit dem Bus des LBPA MV in Richtung Berliner Reichstag los. Dort wurden wir um 10:15 Uhr erwartet, um die Reichstagskuppel zu besuchen. Diese Kuppel liefert nicht nur einen hervorragenden Ausblick über das Regierungsviertel der Hauptstadt, sondern steht auch als Symbol für Transparenz und Demokratie.

Nach einer individuellen Mittagspause im Bereich des Gesundbrunnens erfolgte das zweite Highlight des Tages. Es stand die Erkundung der Berliner Unterwelt an. Wir entschieden uns für die Tour M „Unterirdisch in die Freiheit“. In dieser Tour wird sehr anschaulich vermittelt, wozu Menschen imstande sind, die mit der Teilung Berlins einen Teil ihrer Familie und nicht zuletzt ihrer Freiheit verloren haben. Hier haben wir sehr viel über unterirdische und zum Teil lebensgefährliche Fluchtversuche zur Zeit des Kalten Krieges erfahren. Anhand von authentischen Orten, wie dem letzten noch vorhandenen Fluchttunnel im Bereich der Bernauer Straße, Dokumenten und Berichten, konnten wir die Beweggründe der Menschen für ihre Anstrengungen nachvollziehen.

Alles in allem trug die Studienfahrt dazu bei, historisches Wissen zu vertiefen sowie politische und gesellschaftliche Zusammenhänge besser zu verstehen.

Auf der Hin- und Rückreise und zwischen den Terminen war noch ausreichend Zeit, um mit den Kollegen der eigenen Dienststelle auch mal ungezwungen und nicht dienstlich ins Gespräch zu kommen und die Reise zu einem unvergesslichen Tag zu machen.

Ein besonderer Dank gilt der Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei für die finanzielle Unterstützung dieser Fahrt und natürlich dem Landesbereitschaftspolizeiamt MV, das uns den behördeneigenen Bus zur Verfügung gestellt hat. ■





Weihnachtsfeier der GdP-Senioren Kreisgruppe Rostock 2025

Am 10. Dezember 2025 traf sich die GdP-Seniorengruppe der Kreisgruppe Rostock zu ihrer traditionellen Weihnachtsfeier im Bauernhaus Rostock-Biestow. Insgesamt 28 Mitglieder nahmen an der Veranstaltung teil.

Nach der Begrüßung wurden die Anwesenden über den aktuellen Gesundheitszustand unseres GdP-Ehrenvorsitzenden Hans Wederka informiert. In anschließend gemütlicher Atmosphäre genossen wir gemeinsam ein weihnachtliches Mittagessen. Gestärkt folgte eine besondere Überraschung: Der Zauberkünstler Reinhard aus Schwerin sorgte mit seiner Show für Stauen und gute Unterhaltung.

Im weiteren Verlauf blickten wir auf die zahlreichen Aktivitäten des Jahres 2025 zurück. Dazu zählten unter anderem die Kegelnachmittage mit Jahresauswertung, ein Grillnachmittag, regelmäßige Stammtische mit Frühstück in der Pension „Anni“, der „Trotzenburg“ und der „Küstenmühle“ sowie Besuche im NDR-Studio Rostock und im Natur- und Umweltpark Güstrow.

In vielen persönlichen Gesprächen wurden zudem aktuelle Themen aufgegriffen.



Fotos: GdP/KG Rostock

Dabei informierten unter anderem Marko Berger, stellvertretender Vorsitzender der KG Rostock, sowie Sigmar Brandt und Karsten Hilbrandt unter anderem zu Fragen der Beihilfe im LAF Neustrelitz. Auch ein Ausblick auf die Vorhaben im Jahr 2026 durfte nicht fehlen.

Bei Kaffee und Kuchen fand die Weihnachtsfeier schließlich einen gelungenen Abschluss.

Im Rahmen der Veranstaltung verabschiedete sich Rolf Michael aus dem Vorstand der Seniorengruppe KG Rostock. Der Seniorenvorstand dankte ihm mit einem Geschenk für seine langjährige engagierte Mitarbeit.

Zum Ende der Feier wurden allen Mitgliedern ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein entspannter Übergang ins neue Jahr 2026 gewünscht.

Rolf Michael

